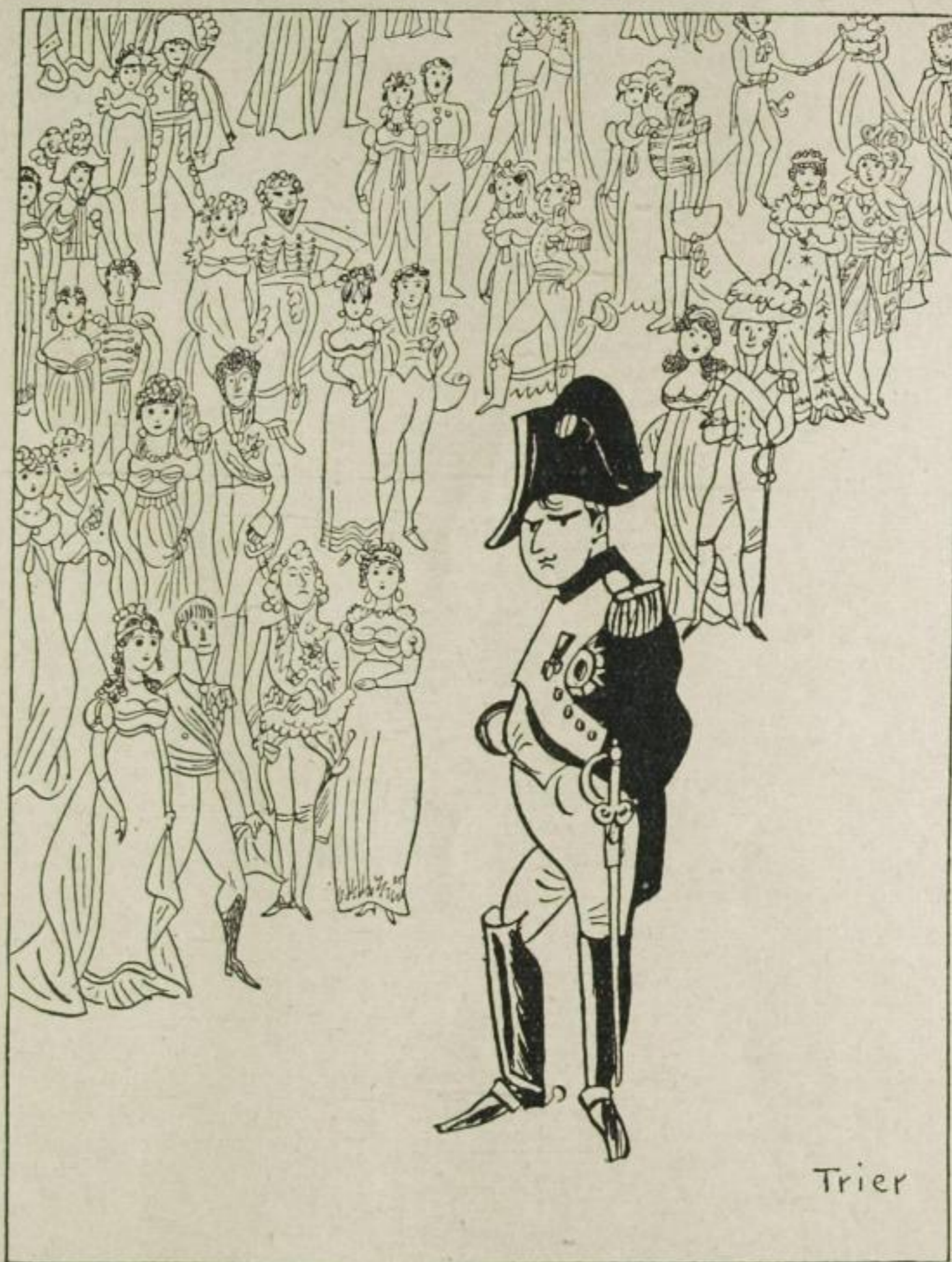


belohnt wurde. Noch in der Gefangenschaft auf St. Helena bemühte sich Napoleon, unter seinem Hauspersonal und Gefolge Ehen zu stiften. Selbst über das Grab hinaus mußte er dieser Leidenschaft frönen: sein Testament enthält in recht bestimmter Form den Wunsch, der Herzog von Istrien möge eine Tochter Durocs zur Frau nehmen.

Minder seltsam, aber nicht weniger interessant als die Schrullen des gekrönten Heiratsvermittlers sind die Eigenheiten mancher andern großen Geister. Jean Jacques Rousseau z. B. war einer von den sonderbarsten, verschrobensten Menschen, die es gab. Er war der personifizierte Widerspruch. Allerdings führt die Forschung, und besonders die medizinischgeschichtliche, seine seltsamen Gewohnheiten und Gedankengänge auf seine völlig abnorme geistige Veranlagung zurück. Es ist sicher, daß Rousseau, wenn er in unserer Zeit lebte, den Schutz des berühmten § 51 genießen würde. Er war in hohem Grade schwermütig und litt unter all den kleinen mißlichen Erscheinungen des Alltags, bis er vollkommen trübsinnig wurde und sogar in regelrechtes Delirium verfiel. Zum erstenmal äußerten sich bei Rousseau die Sonderlingssymptome, als er, achtzehnjährig, mit einem Freund auf Reisen ging und den Lebensunterhalt für beide durch ein Spielzeug, einen kleinen mechanischen Springbrunnen, den er den Bauern gegen Entgelt vorführen wollte, zu verdienen hoffte. Sogar Reichtümer erwartete er von diesem knaben-



Trier

Ein Vorläufer der berufsmäßigen Heiratsvermittler:  
Napoleons Ehestiftungsmanie ist bekannt . . .

haften Plan. Natürlich schlugen seine Berechnungen fehl, und er mußte tief hinabsteigen, um sein Leben zu fristen. Um ein Frühstück beim Pater Pontierre und um eine kleine Geldsumme sagt er sich von dem Glauben seiner Väter los und wird katholisch. In den verschiedensten Berufen versucht er sich nun zu betätigen; bald ist er Lehrer, bald Uhrmacher, bald Gaukler. Auch als Kunstmaler oder Kupferstecher, als Diener oder angehender Diplomat streift er durch die Welt. Nirgends findet er Befriedigung und Ruhe. Bedenklich ist seine ethische Hemmungslosigkeit, besonders wenn es sich um